

BAUMDIENST

Hermann Stöteler GmbH · Postfach 5143 · 48676 Ahaus-Wüllen

Stadt Dülmen
611 Verbindl. Bauleitplanung
Overbergplatz 3

48249 Dülmen

Stadtverwaltung
Dülmen
Eing.: 18. Dez. 2003
FB 6/ Amt



Projekt-Nr. 33137

Bitte diese Nummer stets angeben!

Ihre Nachricht

Ihre Zeichen

Unser Zeichen

Tag

Herr Hofmann

ST/Re

07.11.03

Überprüfung der Vitalität

Standort: Hülstener Straße

Unser Angebot vom 29.09.2003 // Projekt-Nr. 33137 // Ihr Auftrag vom 07.10.03

Untersuchung durch Herrn Martin Rensing

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben erhalten Sie die entsprechenden Überprüfungsberichte für die v. g. Bäume.

Bei eventuellen Rückfragen stehen wir Ihnen gerne wieder zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

STÖTELER GMBH
BAUMDIENST



Geschäftsführer: Hans-Hermann Stöteler
Handelsregister Nr. Ahaus HRB 126

Deutsche Bank Ahaus (BLZ 403 700 79) 3 604 606
Volksbank Ahaus-Wüllen (BLZ 401 640 24) 3 600 217 100
Kreissparkasse Ahaus (BLZ 428 513 10) 48 001 101

Tel.: 0 25 61 / 8 61 61
od. 0 25 61 / 9 81 10
02 51 / 3 66 82 Münster
02 31 / 16 18 77 Dortmund
<http://www.stoeteler.de>
St.-Nr.: 301-5896-0085

Telefax:
0 25 61 / 8 12 27

Hausanschrift:
48683 Ahaus-Wüllen
Hamate 16



„IHR PARTNER FÜR BÄUME“

Standort: Hülstener Straße

Bei den zu begutachtenden Bäumen handelt es sich um insgesamt 57 Ahorn. Bis auf fünf nachgepflanzte Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) handelt es sich ausschließlich um Spitzahorn (*Acer platanoides*).

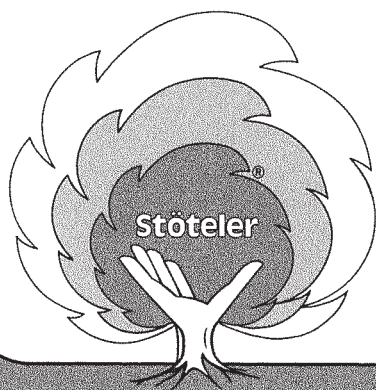
Durch Größe, Gestalt und Standort ist die in nordwestlicher Richtung verlaufende Allee von hoher gestalterischer Funktion mit orts- und landschaftsbildprägendem Charakter.

Der geplante Ausbau der Hülstener Straße machte eine genaue Begutachtung des Baumbestandes notwendig.

Ziel der Begutachtung war daher den Gesundheitszustand der Allee festzustellen bzw. welche Auswirkungen die Durchführung der Baumaßnahmen auf den Fortbestand der Allee in ihrer Gesamtheit oder auf Einzelbäume haben wird.

Dazu fand am 03.11.2003 eine Ortsbesichtigung und Begutachtung durch die Fa. Stöteler, vertreten durch Herrn Rensing, statt.

Alle in der Hülstener Straße stehenden Bäume wurden hierbei augenscheinlich nach der VTA-Methode begutachtet.



Die VTA-Methode ist ein anerkanntes Verfahren, nach der bestimmte Schäden oder Mängel - auch im Stamminneren - durch ganz bestimmte Symptome äußerlich erkennbar vom Baum angezeigt werden.

Das Ergebnis der augenscheinlichen VTA - Untersuchung wurde in dem anschließenden Einzelbericht festgehalten.

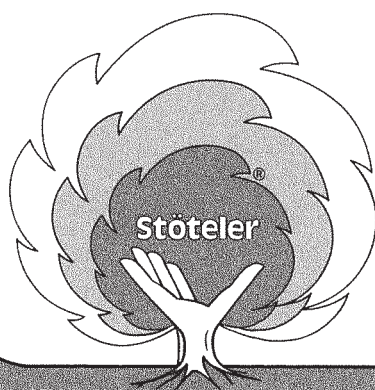
Bäume mit Anzeichen von Morschungen im Stamminneren wurden zur genaueren Beurteilung der Reststandzeit zusätzlich mit dem Resistographen untersucht.

Der Resistograph misst mit Hilfe einer 3 mm dünnen Bohrnadel, welche mit einer konstanten Vorschub- und Drehzahlgeschwindigkeit eingebohrt wird und einer speziellen Elektronik, den Bohrwiderstand.

Höhlungen, Morschungen und Restwandstärken können so zentimetergenau vermessen werden.

Für die Dokumentation des Ergebnisses wird je Messung ein Bohrwiderstandsprofil ausgedruckt.

Die Nummerierung der Bäume erfolgte von der Haltener Straße aus (Baum 1) auf der rechten Seite bis zur Straßenkreuzung Gausepohl/Burgweg (Baum 32) und dann vom Burgweg aus auf der gegenüberliegenden Straßenseite (Baum 33) zurück zur Haltener Straße (Baum 57)



Einzelbaumbeschreibung:

Spitzahorn 1

Höhe: ca. 12 m

Kronendurchmesser: 7 m

Umfang: 131 cm

leicht eingeschränkte Vitalität, Windbruchschäden in Krone, Stamm untypisch gebogen aber sonst keine Auffälligkeiten, Stammfuß ohne erkennbare Schäden

Spitzahorn 2

Höhe ca.: 15 m

Kronendurchmesser: 12 m

Umfang: 185 cm

leicht eingeschränkte Vitalität, Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten

Spitzahorn 3

Höhe ca.: 15 m

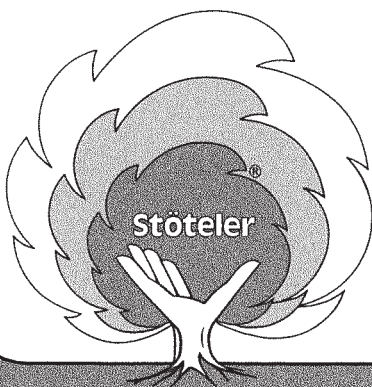
Kronendurchmesser: 14 m

Umfang: 180 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten, allerdings Schrägstand

Bergahorn 4

Nachpflanzung, vitaler Jungbaum



Spitzahorn 5

Höhe ca.: 14 m

Kronendurchmesser: 11 m

Umfang: 155 cm

gute Vitalität, allerdings stark einseitiger Kronenaufbau durch Schatten- und Konkurrenzdruck, Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten

Spitzahorn 6

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 14 m

Umfang: 183 cm

gute Vitalität, Zwiesel in ca. 9 m Höhe, Stamm mit alten Astungswunden und auffälligen Einwallungen bis in Stammfuß, bei Freistellung stark windbruchgefährdet

Spitzahorn 7

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 10 m

Umfang: 160 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten

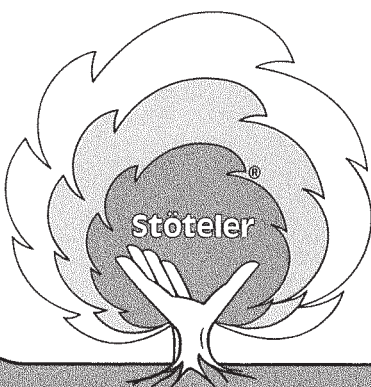
Spitzahorn 8

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 14 m

Umfang: 192 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten



Spitzhorn 9

Höhe ca.: 11 m

Kronendurchmesser: 9 m

Umfang: 130 cm

schlechte Vitalität, abgestorbene Kronenteile,
Restkrone abgängig, Stamm und Stammfuß keine
Auffälligkeiten

Spitzhorn 10

Höhe ca.: 11 m

Kronendurchmesser: 10 m

Umfang: 150 cm

eingeschränkte Vitalität, mangelnde Feinverzweigung
Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten

Spitzhorn 11

Höhe ca.: 14 m

Kronendurchmesser: 11 m

Umfang: 198 cm

gute Vitalität, allerdings bruchgefährdeter Starkast in
Krone, Stamm mit großflächigen Anfahrschaden 70 x
30 cm, Stammfuß keine Auffälligkeiten

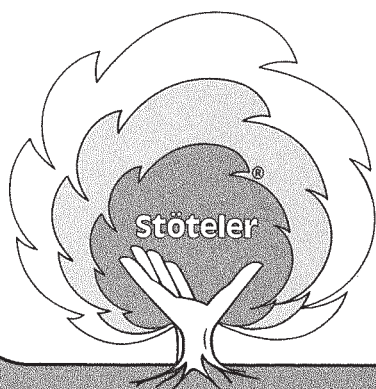
Spitzhorn 12

Höhe ca.: 12m

Kronendurchmesser: 10 m

Umfang: 170 cm

der Baum ist abgestorben, gesamtes Kambium
abgestorben, Pilzfruchtkörper vom Hallimasch am
Stammfuß



Spitzahorn 13

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 11 m

Umfang: 186 cm

gute Vitalität, dreistämmiger Kronenaufbau mit
Morschungen am Stammkopf, Stamm und Stammfuß
keine Auffälligkeiten

Spitzahorn 14

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 11 m

Umfang: 195 cm

gute Vitalität, zweistämmiger Kronenaufbau ab ca. 5 m
Höhe, Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten

Bergahorn 15

Nachpflanzung, vitaler Jungbaum

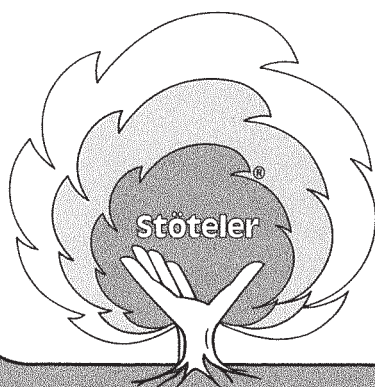
Spitzahorn 16

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 10 m

Umfang: 200 cm

gute Vitalität, Stamm mit Frostleiste, Stammfuß keine
Auffälligkeiten



Spitzahorn 17

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 11 m

Umfang: 218 cm

gute Vitalität, zweistämmiger Kronenaufbau, Stamm und Stammfuß mit auffälligen axialen Einwallungen, Pilzfruchtkörper am Stammfuß auf der Zugseite des leicht schrägstehenden Baumes, starker Fraßmehlauswurf auf der Druckseite

Messung mit Resistograph auf der Druckseite ergab nur kleine Höhlung im Stamminneren

Spitzahorn 18

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 12 m

Umfang: 199 cm

gute Vitalität, allerdings mit untypischem Kronenaufbau, Stamm mit Dreh- und Frostrissen, Stammfuß keine Auffälligkeiten

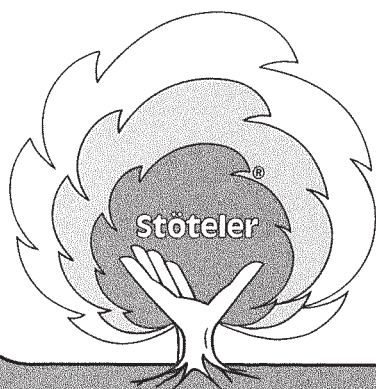
Spitzahorn 19

Höhe ca.: 15 m

Kronendurchmesser: 10 m

Umfang: 166 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten



Spitzahorn 20

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 8 m

Umfang: 173 cm

gute Vitalität, mehrstämmiger Kronenaufbau, Stamm keine Auffälligkeiten, Stammfuß straßenseitig mit Rindenschaden, bereits stark vermorscht mit Fruchtkörpern vom Brandkrustenpilz, langfristig nicht zu erhalten

Spitzahorn 21

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 9 m

Umfang: 176 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten

Spitzahorn 22

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 11 m

Umfang: 175 cm

gute Vitalität, allerdings aufgelockertes Kronendach, vermutlich Sturmschäden, Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten

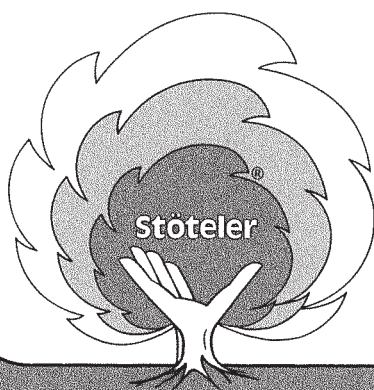
Spitzahorn 23

Höhe ca.: 14 m

Kronendurchmesser: 7 m

Umfang: 150 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten



Spitzhorn 24

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 10 m

Umfang: 215 cm

eingeschränkte Vitalität, mangelnde Feinverzweigung
mit abgebrochenem Starkast, Stamm und Stammfuß
keine Auffälligkeiten

Spitzhorn 25

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 9 m

Umfang: 161 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine
Auffälligkeiten

Spitzhorn 26

Höhe ca.: 16 m

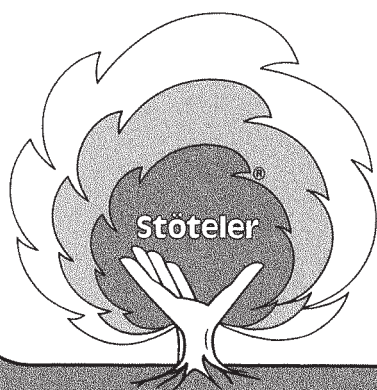
Kronendurchmesser: 9 m

Umfang: 175 cm

gute Vitalität, allerdings stark einseitiger
Kronenaufbau, Stamm mit Frostriss und
Rindenschaden 130 x 30 cm, Stammfuß keine
Auffälligkeiten

Bergahorn 27

Nachpflanzung, vitaler Jungbaum



Spitzhorn 28

Höhe ca.: 15 m

Kronendurchmesser: 10 m

Umfang: 155 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten

Spitzhorn 29

Höhe ca.: 15 m

Kronendurchmesser: 10 m

Umfang: 155 cm

leicht eingeschränkte Vitalität, erhöhter Totholzanteil, Stamm mit Frostleiste, Stammfuß keine Auffälligkeiten

Spitzhorn 30

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 11 m

Umfang: 205 cm

gute Vitalität,, allerdings weitausladender Kronenaufbau mit Druckzwieseln am Stammkopf, Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten

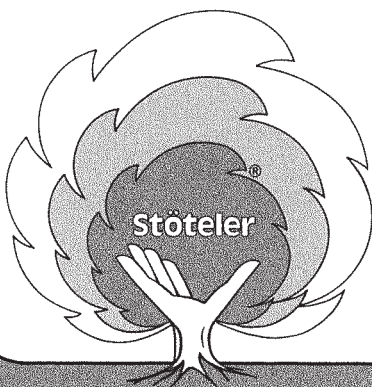
Spitzhorn 31

Höhe ca.: 14 m

Kronendurchmesser: 8 m

Umfang: 138 cm

gute Vitalität, Stamm mit altem eingemorschem Rindenschaden, intensive Weißfäule bis unterhalb Erdoberkante, langfristig nicht zu erhalten



Spitzhorn 32

Höhe ca.: 8 m

Kronendurchmesser: 6 m

Umfang: 130 cm

gute Vitalität, großvolumige Morschung am Stammkopf, Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten, langfristig Ausbruchgefahr von Kronenteilen am Stammkopf

Bergahorn 33

Nachpflanzung, vitaler Jungbaum allerdings keine arttypischen Entwicklungschancen da von Nachbarbäumen unterdrückt

Spitzhorn 34

Höhe ca.: 14 m

Kronendurchmesser: 11 m

Umfang: 180 cm

gute Vitalität, vom Stammfuß bis hoch in Krone alter Rindenschaden, z.T. stark eingemorscht, Sturmschäden in Krone

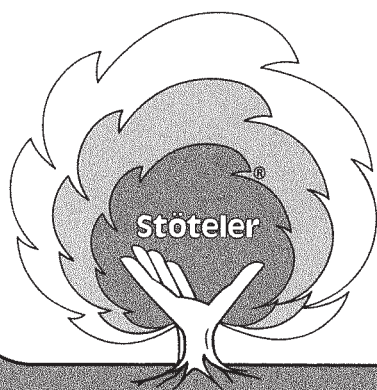
Spitzhorn 35

Höhe ca.: 15 m

Kronendurchmesser: 11 m

Umfang: 183 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten



Spitzahorn 36

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 11 m

Umfang: 190 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine
Auffälligkeiten

Spitzahorn 37

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 11 m

Umfang: 208 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine
Auffälligkeiten, zweistämmiger Kronenaufbau mit
ausgeprägtem Druckzwiesel in ca. 4,5 m Höhe

Spitzahorn 38

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 12 m

Umfang: 203 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine
Auffälligkeiten

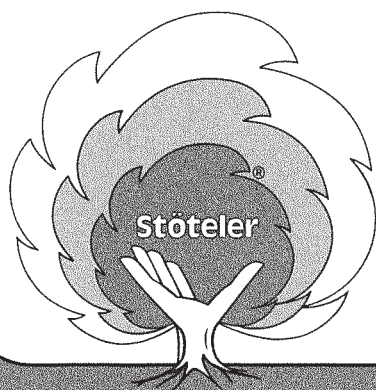
Spitzahorn 39

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 11 m

Umfang: 193 cm

gute Vitalität, zweistämmiger Kronenaufbau mit
artfremdem Bewuchs im Stammkopf mit
abwärtsverlaufender Frostleiste bis in den Stammfuß



Spitzahorn 40

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 12 m

Umfang: 202 cm

gute Vitalität, allerdings Spannungsriss in weitausladendem Starkast, Stamm mit alten Rindenschäden, Stammfuß keine Auffälligkeiten

Spitzahorn 41

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 12 m

Umfang: 215 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten

Spitzahorn 42

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 12 m

Umfang: 191 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten

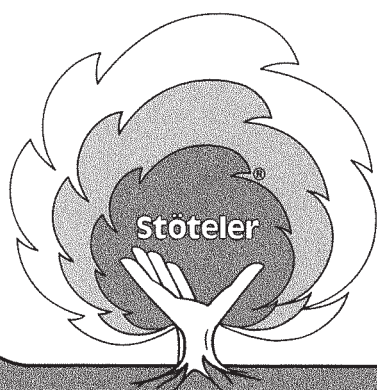
Spitzahorn 43

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 12 m

Umfang: 203 cm

gute Vitalität, Stamm mit auffälligen Einwallungen und Morschungen unterhalb des Stammkopfes, Stammfuß keine Auffälligkeiten



Spitzahorn 44

Höhe ca.: 16 m

Kronendurchmesser: 12 m

Umfang: 200 cm

gute Vitalität, ausladende Kronenteile, Stamm mit
spitznasigen Frostleisten bis in den Stammfuß, sonst
keine Auffälligkeiten

Bergahorn 45

Nachpflanzung, vitaler Jungbaum

Spitzahorn 46

Höhe ca.: 17 m

Kronendurchmesser: 11 m

Umfang: 207 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine
Auffälligkeiten

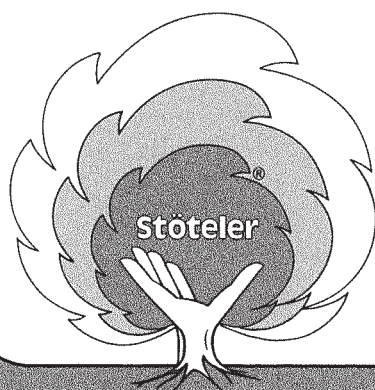
Spitzahorn 47

Höhe ca.: 17 m

Kronendurchmesser: 10 m

Umfang: 180 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine
Auffälligkeiten



Spitzahorn 48

Höhe ca.: 17 m

Kronendurchmesser: 10 m

Umfang: 220 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine
Auffälligkeiten, allerdings Schrägstand

Spitzahorn 49

Höhe ca.: 14 m

Kronendurchmesser: 10 m

Umfang: 198 cm

gute Vitalität, Stamm mit alter, behandelter Morschung,
Stammfuß keine Auffälligkeiten

Spitzahorn 50

Höhe ca.: 14 m

Kronendurchmesser: 10 m

Umfang: 185 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine
Auffälligkeiten

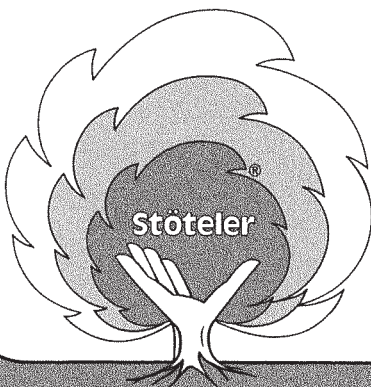
Spitzahorn 51

Höhe ca.: 14 m

Kronendurchmesser: 10 m

Umfang: 171 cm

gute Vitalität, Stamm mit altem Dreh-/Frostriss,
Stammfuß keine Auffälligkeiten



Spitzahorn 52

Höhe ca.: 12 m

Kronendurchmesser: 8 m

Umfang: 143 cm

gute Vitalität, Stamm und Stammfuß keine
Auffälligkeiten

Spitzahorn 53

Höhe ca.: 10 m

Kronendurchmesser: 7 m

Umfang: 146 cm

sehr schlechte Vitalität, erhöhter Totholzanteil,
Schrägstand, Morschung im Stammfuß auf der
Zugseite, intensive Weißfäule, Standsicherheit nicht
mehr gegeben

Spitzahorn 54

Höhe ca.: 17 m

Kronendurchmesser: 9 m

Umfang: 133 cm

gute Vitalität, jedoch einseitige und überhängende und
bei Freistellung bruchgefährdete Krone, Stamm und
Stammfuß keine Auffälligkeiten

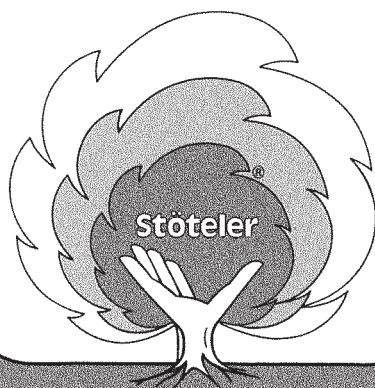
Spitzahorn 55

Höhe ca.: 17 m

Kronendurchmesser: 9 m

Umfang: 140 cm

gute Vitalität, jedoch einseitige und überhängende und
bei Freistellung bruchgefährdete Krone, Stamm und
Stammfuß keine Auffälligkeiten



Spitzahorn 56

Höhe ca.: 17 m

Kronendurchmesser: 9 m

Umfang: 158 cm

gute Vitalität, jedoch einseitige und überhängende und bei Freistellung bruchgefährdete Krone, Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten

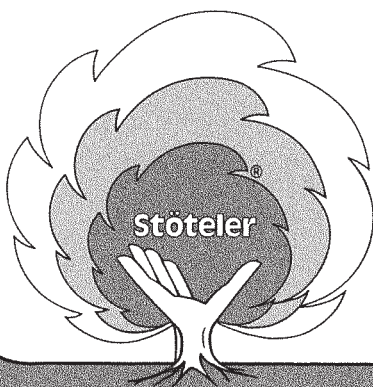
Spitzahorn 57

Höhe ca.: 15 m

Kronendurchmesser: 9 m

Umfang: 163 cm

gute Vitalität, jedoch einseitige und überhängende und bei Freistellung bruchgefährdete Krone, Stamm und Stammfuß keine Auffälligkeiten



Zusammenfassung:

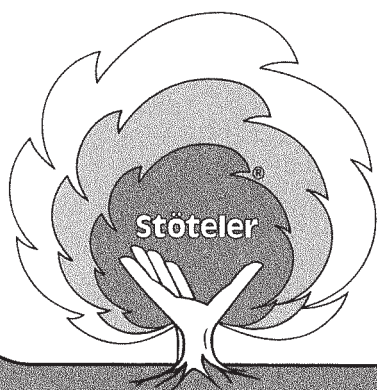
Bis auf wenige Ausnahmen, vor allem im vorderen Bereich ab der Haltener Straße in dem durch die Verdichtung des Traufenbereiches die Standortbedingungen eingeschränkt sind, handelt es sich um eine vitale Allee.

Auch die Stand- und Bruchsicherheit ist lediglich bei fünf Bäumen akut eingeschränkt bzw. hier ist aufgrund eines pathogenen Pilzbefalles in Kürze damit zu rechnen. Hierbei handelt es sich um die Bäume 12, 20, 31, 32 und 53. Baum 37 besitzt einen ausgeprägten Druckzwiesel im Stammkopf. Derartige Druckzwiesel können aufgrund der statischen Schwachstelle bei ungünstigen Witterungsbedingungen auseinander reißen.

Die Bäume 1 – 6 und 54 – 57 sind aufgrund des Schatten- und Konkurrenzdruckes der nebenstehenden Pappelreihe sehr hoch und schlank sowie asymmetrisch überhängend gewachsen. Durch den windgeschützten Standort ist zudem die Holzstruktur hohen Belastungen nicht angepasst. Bei einer Freistellung sind sie daher verstärkt windbruchgefährdet.

Besonders gefährdet ist hier die nördliche Baumreihe (Baum 54 – 57).

Durch einen starken Rückschnitt ist die Bruchsicherheit der Krone kurzfristig wiederherzustellen. Ein derartiger starker Rückschnitt, erforderlich wären ca. 30 % des Kronenvolumens, hat jedoch erhebliche Schäden zur Folge.



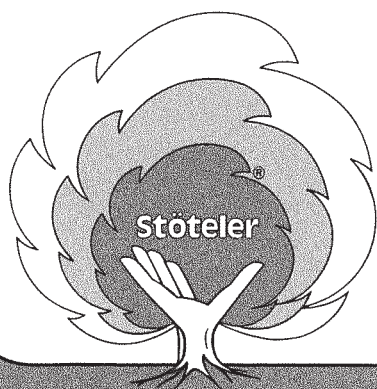
Zum einen bedeutet ein starker Rückschnitt einen erheblichen Eingriff in die physiologischen Vorgänge des Baumes da durch den Verlust der Assimilationsfläche der Baum geschwächt wird. Zum anderen entstehen großflächige Schnittflächen die vom Baum gar nicht oder nur über einen sehr langen Zeitraum überwält werden können.

Diese Schnittflächen morschen im Laufe der Zeit großvolumig in axialer Richtung aus. Die gleichzeitig gebildeten Stockaustriebe im Bereich der Schnittflächen werden durch das jährliche Längenwachstum immer größer, schwerer und windexponierter. Durch die Ausmorschung der Schnittflächen werden die Ansatzflächen der Triebe immer weiter geschwächt so das die Kronen im Laufe der Zeit instabil werden. Die Folge kann in einigen Jahren das Auseinanderbrechen der Kronen sein.

Diese aus baumbiologischer und ästhetischer Sicht drastische Maßnahme erzeugt langfristig einen hohen Pflege- und Kontrollaufwand und damit kostenintensiven Baumbestand.

Da die Bäume in einer unbefestigten Rabatte, unmittelbar am Straßenrand stehen, ist aufgrund des ungleichmäßig verteiltem Wasser- und Nährstoffangebotes auch von einer ungleichmäßigen Ausbreitung des Wurzelwerkes auszugehen.

Die Ausbreitung der Wurzeln erfolgt bis zur Straßenkante aber nur ganz gering unterhalb des Straßenbelages da hier Wasser-, Nährstoff- und Sauerstoffmangel kein Wurzelwachstum zulassen.

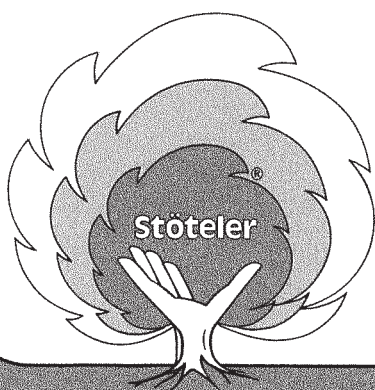


Tiefbaumaßnahmen im Bereich der jetzigen Trassenführung erfordern daher keine besonders aufwendigen Maßnahmen zum Schutz des Wurzelballens da die Wurzelmasse hier im Verhältnis zum Gesamtvolumen sehr gering ist und keine nachhaltigen Schäden verursacht. Voraussetzung ist allerdings der Schutz gegen Austrocknung und das die Trasse der neuen Straße nicht verbreitert wird. Empfehlenswert ist zudem wenn das Oberflächenwasser der Straße über Zuläufe, jeweils mittig zwischen den Bäumen, zugeführt wird.

Das Bestreben eines Baumes ist es sein Leben lang zu wachsen und damit neue Lebensräume zu erschließen. Neben dem sekundärem Dickenwachstum des Stammes wird dieses am deutlichsten sichtbar im jährlichem Triebblängenzuwachs der Krone.

Im gleichem Umfang, jedoch nicht sichtbar da er unterirdisch erfolgt, ist der Zuwachs der Wurzelmasse. Dieses geschieht, wie in der Krone an der Terminalknospe, ausschließlich an der Wurzelspitze unmittelbar hinter der Wurzelhaube. Die an der Wurzelspitze gebildeten Wurzelhaare sind nur von kurzer Lebensdauer und müssen daher ständig ersetzt werden. Der Anteil der Wurzelhaare hat daher im Außenbereich der Kronentraufe seine höchste Konzentration.

Die Ausrichtung des Wurzelwerkes erfolgt daher in Richtung der angrenzenden Grünflächen, vor allem aber in vorhandene Senken und Gräben.



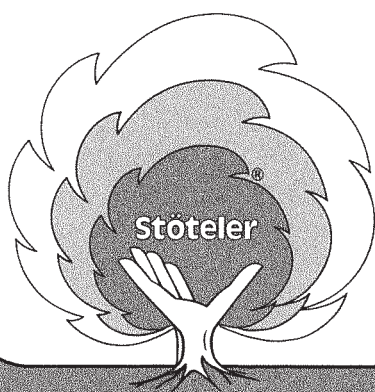
Die Durchwurzelung ist am stärksten im Bereich der Kronentraufe. Besonders in den Außenbereichen der Kronentraufen befindet sich viel Feinst- (bis 0,1 cm) und Feinwurzelwerk (0,1-0,5 cm). Zwar haben diese Wurzeln eine relativ geringe statische Funktion, sie sind jedoch von besonders hoher physiologischer Bedeutung, da nur hier das weitere Wachstum der Wurzeln stattfindet und nur hier Wasser und Nährstoffe aufgenommen werden.

Schwach- (0,5-2,0 cm), Grob- (2,0-5,0 cm) und Starkwurzeln (über 5,0 cm) haben neben der Speicherungs- und Transportfunktion der Assimilate die Aufgabe den Baum sicher im Boden zu verankern.

Bei einem Ausbau nach dem jetzigen Planungsstand innerhalb der Kronentraufe geht daher die Standsicherheit nicht unmittelbar verloren. Durch den Verlust der Feinstwurzeln und anschließenden Versiegelung des Traufenbereiches kommt es jedoch zwangsläufig zu einer Unterversorgung mit Wasser und Nährstoffen. Die Folge ist eine sukzessive Kronendegeneration.

Als Folge werden auch die baumeigenen Selbsthilfe und Abschottungsmechanismen herabgesetzt.

Die durch die Wurzelkappungen hervorgerufenen Faulherde können vom Baum nicht mehr wirkungsvoll isoliert werden und breiten sich ungehindert im Wurzelstock aus.



Resultat ist neben der Kronendegeneration die Einschränkung der Stand- und Bruchsicherheit in einigen Jahren.

Empfehlung:

Aufgrund der unterschiedlichen örtlichen Begebenheiten wurde die Allee in drei Abschnitte (A,B und C) bei der Empfehlung der zu treffenden Erhaltungsmaßnahmen aufgeteilt.

Bereich A:

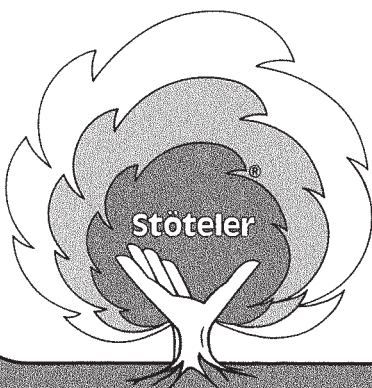
Baum 1 - 7 und 54 – 57

Die Bäume 1 und 2 stehen innerhalb des Gehweges auf der südlichen Seite und sind daher vermutlich nicht zu erhalten. Die Bäume 3 – 7 bleiben von der Baumaßnahme weitestgehend unberührt da die Seitenbankette hier unverändert bleibt und die neue Trassenführung innerhalb der alten bleibt.

Zu bedenken sind hier jedoch der statisch ungünstige Kronenaufbau mit den möglichen Folgen des Kronenausbruchs.

Die Bäume 54 - 57 stehen etwa einen Meter seitlich der Straße auf der nördlichen Straßenseite. Bis zum Graben sind es etwa zwei Meter. Einschließlich des Stammdurchmesser steht diesen Bäumen ein Wurzelraum von etwa 3,5 m zur Verfügung.

Der anschließende etwa 1,2 m, an der Sohle ca. 50 –60 cm breite Graben stellt für die Wurzelausbreitung ein natürliches Hindernis dar.



Während die Grabensohle noch intensiv durchwurzelt ist, ist die gegenüberliegende Seite, auch aufgrund des dichten Pappelbestandes kaum durchwurzelt.

Sollten die Bäume 54 – 57 erhalten werden, ist zur Vermeidung von Vitalitätsverlusten der Bereich der Bankette einschließlich des Grabens in seinem ursprünglichen Zustand zu belassen. Auch eine Auffüllung des Grabens ist nicht empfehlenswert, da die sich hier befindlichen Wurzeln dann absterben.

Bereich B:

Baum 8 – 11 südliche Seite

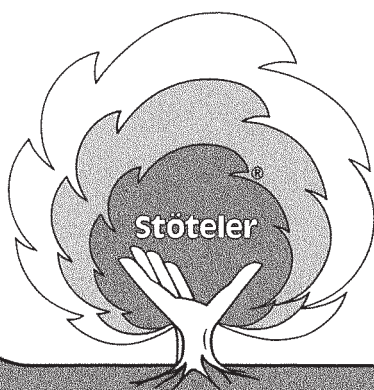
Auch diese Bäume stehen innerhalb, bzw. unmittelbar neben der neuen Trassenführung.

Der jetzige Standort liegt ebenfalls ca. 100 cm seitlich der Straßenkante. Die Kronenausbreitung liegt zwischen 5 und 7 Metern in südlicher Richtung.

In etwa zwei Metern Entfernung befindet sich südlich vom Stamm ein Wall. Dieser Wall ist ca. 100 cm hoch und stark bewachsen.

Diese Aufschüttung stellt zwar kein absolutes Hindernis für die Ausbreitung des Wurzelvolumens dar, behindert dieses jedoch.

Sollten die Bäume aufgrund von Änderungen in der Trassenführung erhalten werden können, empfehlen wir einen Wurzelraum von zwei Metern ab der nördlichen Wallfußkante unberührt zu lassen.



Bereich C

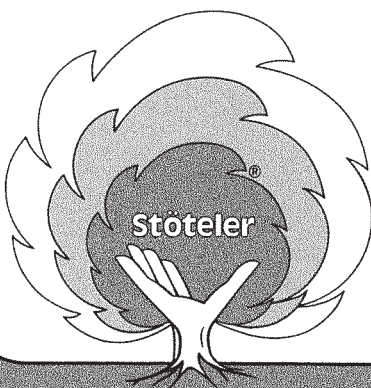
südliche Seite, Baum 12 – 32

Der Baum 12 wurde bereits gefällt.

Für die Bäume 13 – 18 gelten die gleichen Abmessungen und Voraussetzungen wie für den Abschnitt B (Baum 8 – 11). Die Empfehlungen für den Mindestabstand sind daher gleichbleibend.

Für die Bäume 19 – 25 gelten die gleichen Abmessungen wie vor. Der sich hier befindliche Wall ist jedoch wesentlich kleiner und stellt daher kein außerordentliches Hindernis für die Wurzelausbreitung dar. Trotzdem kann hier mit den gleichen Abmessungen, ca. 2 m südlich des Zaunes = nördliche Wallfußkante, gearbeitet werden.

Im Bereich der Bäume 26 – 29 ist die seitliche Ausbreitung bereits durch die Nutzung als Parkplatz eingeschränkt. Die neue Trassenführung kann daher in gerader Linie ohne Einschränkungen fortgesetzt werden. Der Bereich der Bäume 30 – 32 ist eine Brachfläche. Bei gleichbleibender Trassenführung sind auch hier keine Einschränkungen zu erwarten.



„IHR PARTNER FÜR BÄUME“

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9002, Reg.-Nr. Q2 0197061

Bereich C

nördliche Baumreihe, Baum 33 – 53

Der Baum 53 wurde bereits gefällt.

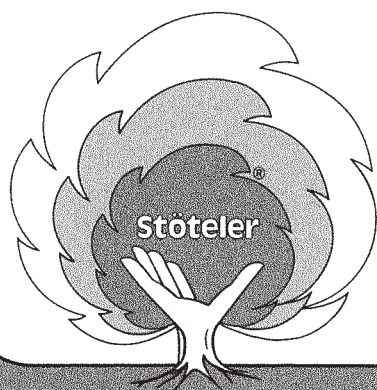
Die Bäume 50 – 52 stehen innerhalb bzw. unmittelbar neben dem geplanten Radweg. Da der Baum 53 aus Standsicherheitsgründen bereits gefällt wurde, kann die Trassenführung des Radweges bereits früher und in einem steileren Winkel als auf den vorliegenden Plänen ausgeschwenkt werden.

Auch hier beträgt der Abstand der Baumreihe zum Straßenrand ca. 100 cm. In nördlicher Richtung wird der Traufenbereich ab einer Entfernung von ca. 2 Metern als Pferdekoppel genutzt. Diese wird im Bereich der Bäume 49 – 52 zusätzlich mit einem alten Graben abgegrenzt. Hier liegt das Gelände etwa 50 – 60 cm tiefer als das Niveau der Straße. Oberhalb dem Baum 48 liegt das Gelände max. 30 cm tiefer als die Straße.

Die Kronenausbreitung der Baumreihe beträgt in nördliche Richtung zwischen 7 und 8 m.

Die Nutzung der angrenzenden Fläche als Pferdekoppel schränkt auch hier die Ausbreitung des Wurzelwerkes ein.

Für die Trassenführung des neuen Gehweges empfehlen wir auch hier einen Abstand von ca. 2 m nördlich des Zaunes.



Sollten die empfohlenen Abstände eingehalten werden können verbleibt den Baumreihen jeweils ein Wurzelraum von etwa 5, 5 Metern. Bei diesem verbleibendem Wurzelraum und den bereits in dem Schreiben vom 01.12.2003 empfohlenen Schutzmaßnahmen während der Bauzeit sind auch langfristig keine Einschränkungen der Vitalität und der Standsicherheit aufgrund von Langzeitfolgen zu erwarten.

Voraussetzung ist allerdings das die Flächen auch während der Bauphase ungenutzt bleiben und nicht für Lagerung von Baumaterialien etc. genutzt wird.

Bei den angegebenen Mindestabständen handelt es sich um einen Kompromiss zwischen der Ideallösung des vollkommen ungenutzten Traufenbereiches und der Ausnutzung der angrenzenden Flächen.

Sind größere Abstände aufgrund von Trassenverlegungen möglich sollten sie auf jeden Fall genutzt werden.

